

Versicherungen für Trainer

Gut abgesichert für den Ernstfall?



Trainer haften mit ihrem Privatvermögen. Eine Trainerhaftpflicht schützt dich davor

Der Job als Trainer ist für viele ein Traumjob. Damit er sich nicht plötzlich zu einem Albtraum entwickeln kann, solltest du rechtzeitig vorsorgen. Nachfolgend erfährst du, welche Versicherungen für dich als Trainer relevant sind.

Ein absolutes Muss für jeden selbstständigen oder freiberuflichen Trainer ist die **Berufshaftpflicht**. Diese sollte alle ausgeführten Tätigkeiten beinhalten, also gegebenenfalls auch EMS-Training, Ernährungsberatung, Kampfsport usw., damit keine Versicherungslücke entsteht. Während es in der Vergangenheit nur Versicherungssummen von 3 und 5 Mio. Euro gab, gibt es mittler-

weile sogar 10 Mio. Euro, die versichert werden können. Diese sollte man auch versichern, da gerade Personenschäden mit anschließender Berufsunfähigkeit zu enormen Schadenssummen führen können.

Trainer, die ein eigenes Studio oder einen Trainingsraum betreiben, sollten eine **Studioversicherung** haben, da es Schäden gibt, die nicht von der Trainerhaftpflicht übernommen werden, da sie auf die Räumlichkeiten zurückzuführen sind. Das können Schäden sein, die durch eine hochstehende Teppichkante, eine Wasserlache oder einen rostigen Nagel in der Wand entstehen.

Eine Rechtsschutzversicherung übernimmt Anwalts- und Gerichtskosten. Dies ist gerade für Studiobetreiber oder Trainer wichtig, die Handel mit z.B. Nahrungsergän-



Wer zahlt deine Miete, wenn du nicht mehr arbeiten kannst?

zungsmitteln, Sportequipment oder Sportbekleidung betreiben. Wer eine gute Berufshaftpflicht hat, hat zumindest einen passiven Rechtsschutz. Sollten Schadenforderungen gegen den Trainer geltend gemacht werden, so stellt der Haftpflichtversicherer in der Regel einen Anwalt, da er ja den Schaden bezahlen müsste.

Extrem wichtig ist die **Absicherung der Arbeitskraft**. Wenn du aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten gehen kannst, verdienst du auch kein Geld mehr. Wer zahlt deine monatlichen Kosten? Um dem entgegenzuwirken, ist es zwingend notwendig, die unterschiedlichen Modelle für sich selbst zu prüfen. Dazu gehört die **Berufsunfähigkeitsversicherung (BU)**. Diese zahlt einem monatlich einen vorher vereinbarten Betrag, sofern man seinen Job für länger als sechs Monate zu weniger als 50 Prozent ausüben kann. Ein anderes Konzept ist die **Absicherung gegen schwere Krankheiten**. Hierbei wird eine Einmalzahlung, beispielsweise 100.000 Euro, ausbezahlt, wenn man eine der versicherten Krankheiten erleidet. Die kleinste Variante, seine Arbeitskraft in zumindest einigen Fällen abzusichern, ist die **Unfallversicherung**. Man sollte jedoch wissen, dass nicht einmal 10 Prozent aller Berufsunfähigen durch einen Unfall berufsunfähig wurden. Insofern sollte diese Versicherung eher als Einstieg oder als Ergänzung betrachtet werden.

Häufig ist es aber so, dass man nur vorübergehend erkrankt. Insofern stellt sich die Frage, woher man Geld bezieht, wenn man vielleicht nur einige Wochen nicht arbeiten kann. Für diesen Fall gibt es das **Krankentagegeld (KTG)**, welches man separat oder in seiner privaten Krankenversicherung absichern kann. Dieses schließt man häufig ab dem 29. oder dem 43. Tag ab. Eine Schwierigkeit ist, dass fast alle Versicherungsgesellschaften keine Trainer versichern wollen, da ihnen das Risiko zu hoch ist.

Bezüglich der **Krankenversicherung** besteht in Deutschland eine gesetzliche Versicherungspflicht. Während angestellte Trainer grundsätzlich zunächst gesetzlich versichert sind, haben selbstständige Trainer ein Wahlrecht zwischen der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung. Gerade für jüngere Trainer liegt der Beitrag einer privaten Versicherung häufig deutlich unter dem Mindestsatz der gesetzlichen Versicherung. Bei der Wahl der Krankenversicherung sollte man unbedingt einen kompetenten Fachmann einbeziehen.

Die **Vorsorge bzw. Rente** ist enorm wichtig und wird meist viel zu spät abgeschlossen. Es bleibt zu wenig Zeit, um ausreichend Kapital für den Ruhestand zu sparen. Man sollte lieber mit einem ganz kleinen Betrag anfangen, aber das so früh wie möglich. Außerdem gibt es Möglichkeiten, wie z.B. die Basisrente für Selbstständige oder die betriebliche Altersversorgung für Angestellte, sich seine Vorsorge durch den Staat fördern zu lassen; hierbei werden teilweise Förderquoten von weit über 50 Prozent erzielt.



Das Problem der Altersarmut betrifft Trainer noch stärker als andere Berufsgruppen

Damit du dich auf die schönen Seiten deiner Arbeit konzentrieren kannst und nicht Gefahr läufst, massive Fehler zu machen, die deine finanzielle Existenz bedrohen, werde ich dir sämtliche Versicherungen in den nächsten Ausgaben detailliert vorstellen.



Marco Adebar | Dipl.-Kaufmann, „Der Trainerberater“, ist seit über 20 Jahren Trainer (Trainingsfläche, Personal Training, Kurse). Er ist noch heute als Ausbilder und Referent für Trainer, Personal Trainer und Studiobetreiber in den Bereichen Absicherung, Recht, Steuern und Marketing für verschiedene Ausbildungsorganisationen wie beispielsweise IFAA, IFHIAS und aeronet europe tätig.